

Besuch im Zabergäu

Der Verein für Heimatgeschichte Hockenheim hatte zu einer Halbtagesfahrt ins Zabergäu eingeladen, zu der Vorsitzender Alfred Rupp zahlreiche Mitglieder begrüßen konnte.

Das Zabergäu ist eine reizvolle von Weinbergen geprägte Landschaft zwischen Stromberg und Heuchelberg. Inmitten dieser Weinberge liegt die Stadt Brackenheim, die Geburtsstadt unseres ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss. Dem früheren Oberamtsstädtchen galt der Besuch der Hockenheimer.

Brackenheim, mit seinen sieben Stadtteilen, hat heute über 15.000 Einwohner und ist ein leistungsfähiges Unterzentrum, aber auch die größte Weinbaugemeinde Württembergs. Die Weinstadt Brackenheim ist besonders stolz darauf, dass Theodor Heuss in Bonn bei Staatsempfängen seinen über alles geliebten Brackeneimer „Lemberger“ hoffähig gemacht hat.

Die Leiterin des Stadtarchivs, Dr. Isolde Döbele-Carlesso, hatte es als kompetente Führerin übernommen, durch die malerische Altstadt zu führen, wobei sie mit zahlreichen Anekdoten die Informationen bereicherte. Neben den zahlreichen Fachwerkhäusern ist vor allem das Renaissance-Schloss aus dem 16. Jahrhundert hervorzuheben, das den württembergischen Herzögen als Jagdschloss und als Herzogwitwensitz diente.

Ein besonderes Schmuckstück ist das Rathaus, ein zweigeschossiges Rokoko-Gebäude aus dem 18. Jahrhundert.

Die evangelische Stadtkirche Sankt Jakobus mit ihrer Chorturmanlage aus dem 13. Jahrhundert verdient besondere Erwähnung, denn sie war eine der vielen Stationen auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostella.

Das Obertorhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert diente bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts als Oberamtsgefängnis. Heute beherbergt es das Theodor-Heuss-Museum.

Die Leiterin des Museums, Susanne Blach, stellte den Hockenheimern das Museum sowie das Leben und die Leistungen des großen Brackeneimer Sohnes und Ehrenbürgers als Politiker, Staatsmann, Journalist und Literat vor. Durch Bild und Tondokumente wird die komplexe Persönlichkeit von Theodor Heuss nachvollziehbar. Auf drei Stockwerken wird Theodor Heuss mit allen Facetten seiner vielfältigen Begabung gezeigt.

Den Abschluss bildete der Besuch in der „Waldschenke Hörnle“ oberhalb des Stadtteils Dürrenzimmern, das umgeben von Wald und Weinbergen eine einmalige Aussicht über das gesamte Zabergäu bietet.



Die Hockenheimer vor der Theodor-Heuss-Statue am gleichnamigen Museum in Brackenheim